

Prolog

Sky, DAZN, ARD, ZDF, Sat1, RTL+/RTL Nitro, Sport1, Eurosport, usw....

Die Liste sämtlicher Anbieter, über welche man jeden Tag Fußball live vor dem TV-Gerät sehen kann, ist lang. Ganz zu schweigen von den Mediatheken und Highlight-Zusammenfassungen über Kanäle wie YouTube.

Jederzeit haben wir die Möglichkeit, mehr oder minder hochklassigen Fußball vom heimischen Sofa aus zu sehen und Spieler sowie Mannschaften anzufeuern. Hierbei entstehen unsere Vorbilder und Idole, welchen wir und vor allem unsere Kinder nacheifern. Über das vorhandene Geld im Umlauf, Transfersummen, Gehälter und den milliardenschweren Markt soll an dieser Stelle aber nicht gesprochen werden – dies ist unserer gesellschaftlichen Realität und den klassentiefen Fußballvereinen bei Weitem entkoppelt. Aber der Sport – als Wettkampf und Bewegungsform – fasziniert noch immer hunderte Millionen Menschen weltweit. Zu schön sind die Geschichten der Ronaldos oder Neymars, die in den Armenvierteln Brasiliens von einstig barfüßigen Straßenkickern zu Weltstars wurden.

Doch viel besser als Fußball zu sehen ist, ihn selbst zu betreiben. Schaut man auf die regionalen Sportplätze, ergibt sich zwar ein weniger glanzvolles, aber ein umso mehr von Gemeinschaft und Sportsgeist geprägtes Bild.

Der TuS Nortorf genießt hierbei mit seinen über 300 aktiven Fußballern ein besonderes Ansehen. Nur wenige Vereine in Schleswig-Holstein verfügen über mehr gemeldete Mannschaften (Spielgemeinschaften ausgenommen) und noch dazu über ein so breites Spektrum an Teams im Leistungs- und Breitensport. Während immer mehr Vereine sich zusammenschließen müssen, bleiben die Zahlen beim TuS auf einem konstant hohen Niveau. Dass dies nur mit großem Einsatz vieler Beteiligter verbunden ist, sollte jedem klar sein. Trainer, Betreuer und Offizielle leisten hierfür täglich einen fabelhaften Job.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder mehr Zeit auf dem Trainingsplatz, als vor dem Fernseher oder der Spielkonsole verbringen. Um die Attraktivität unseres Vereins zu erhalten und sogar weiter auszubauen, ist es daher bereits seit Jahren unser großer Wunsch, in naher Zukunft einen Kunstrasenplatz bespielen zu können.

Die Vorteile sind zum einen die **dauerhafte, ganzjährige Bespielbarkeit** und eine damit einhergehende **Entzerrung der Hallenzeiten für alle Sparten** in den Wintermonaten und zum anderen eine **geringere Verletzungsanfälligkeit** durch Unebenheiten im Boden. Ein Kunstrasenplatz bietet zudem den Vorteil der **technischen und koordinativen Verbesserung** aufgrund veränderter Rolleigenschaften des Balles. Um auf den Leistungsebenen mit den stärksten Mannschaften mithalten zu können, ist ein Kunstrasenplatz sowieso unabdingbar. Die Kosten für den jährlichen Pflegeaufwand liegen unter denen eines „normalen“ Naturrasenplatzes.

Die Rolle des Sportvereins: Das Angebot vom TuS Nortorf ist riesig. Mit all seinen Mitgliedern und ehrenamtlichen Mitarbeitern ist der gesellschaftliche und soziale Dienst für die Stadt und seine umliegenden Gemeinden von großer Bedeutung und wird durch seine mediale Präsenz immer wieder untermauert. Kinder können hier ihren Bewegungsdrang ausüben und mit anderen Gleichgesinnten sportliche, aber vielmehr auch persönliche Stärken in Form von sozialen und verhaltenstechnischen Kompetenzen, wie Teamfähigkeit und Fair-Play erlernen.

Nortorf ist eine sportbegeisterte Stadt. Jährlich finden verschiedene Events für ‚Klein und Groß‘ statt. In der Grundschule wird eine Fußball-AG angeboten und die Gemeinschaftsschule besitzt sogar ein Sportprofil. Die Fußballsparte ist in allen Altersklassen – von den Bambinis bis zu den Herren – mit mindestens zwei Mannschaften besetzt. Um diesen Status erhalten zu können und um die Anziehungskraft, die der Verein ausstrahlt, zu fördern, bedarf es erstens des weiterhin großartigen ehrenamtlichen Einsatzes sowie zweitens der infrastrukturellen Erweiterung um einen Kunstrasenplatz.

Diesen möchten wir gemeinsam mit allen Entscheidern und unserem aktiven Handeln nunmehr in die Umsetzung bringen.